

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026


ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst der großen Maler um die Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Impressionismus und den in Farbe und Form von der Natur unabhängigen Konstruktionen des Kubismus.

Ueberliefertes Wissen wird in neue Zusammenhänge gestellt und auf diese Weise die Kunstauffassung, die gar zu gerne verknöchert, vom Mark her erfrischt und dem Neuen zugänglich gemacht. Man lese nur etwa nach, wie die Bedeutung Böcklins als Porträtmaler uns nahe gebracht wird, welche Wandlungen er durchmacht, wie er seine Bildniskunst beständig vereinfacht, oder wie Godler sich entwickelt, wie er Ueberliefertes erneuert, wie sein Pathos sich versteigt und wo seiner Kunst Grenzen gezogen sind. Ein überaus anregendes und belehrendes Buch, das unsern Gesichtskreis erweitern und unser Empfinden vertiefen hilft.

Die Ernte, Schweiz. Jahrbuch für das Jahr 1927. Herausgegeben von der „Garbe“-Schriftleitung, Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In gebundenem Ganzleinwandband Fr. 5.—. — Unter den Beiträgen steht Rudolf von Tavel, der Herausgeber der „Garbe“, mit seiner köstlichen Dialektgeschichte „Ja, so-n-es Mädeli“ voran. Es folgt in bunter Reihe Ernstes und

Weiteres. Da ist vor allem die tragische Schulbuben-geschichte Ernst Zahns, die uns in ihren Bann zwingt und zum Nachdenken anregt. Den alternden Lehrer und sein Schicksal beschreibt Martha Ringier in einer ergreifenden Erzählung, prächtig ist vor allem auch der veröhnende Schluß. Ein bodenständiger Humor waltet in Simon Gfellers „Suggestion“ Es Mätscherli us em Nemmethal, während Alfred Huggenbergers „Ode an das Geld“ fast ausgelassen lustig klingt. Ein eigenartiges Gemisch von fröhlichem Humor und tiefem Ernst finden wir in der einzigartigen Geschichte von Agnes Supper „Der Herrenmeister“. Fischlis Erzählung „Zwei Mütter“ packt einen durch ihre Wahrheit und Knappheit im Ausdruck. Neben den rein belletristischen Beiträgen finden wir eine tiefgründige und dabei doch volkstümlich gehaltene Abhandlung von Prof. A. S. Schmid über den jungen Böcklin, die durch prächtige, teilweise bis dahin noch unveröffentlichte Bilder ergänzt wird. Ein besonderes Lob verdienen noch die Bilder der „Ernte“. Man fühlt es, hier ist mit viel Liebe und Sorgfalt gearbeitet worden. So ist z. B. die farbige Wiedergabe des zarten Stillebens „Orchideen“ von Kunstmaler Heinrich Müller vorbildlich.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Mhlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Marau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.



HYGIS

Auch HYGIS-Selfe
und Poudre
sind weltbekannt

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS-GENÈVE

Nervosität, Reizbarkeit,

wie viele andere Beschwerden, sind unbekannt bei regelmäßigem Genuß von Rathreiners Rneipp Malz-kaffee. Aromatisches, mildes, jedem Alter und jedem Magen zuträgliches Getränk mit Milch.

Das Glück in der Kaffeetasse.

Die Glieder und der Magen.

Ihr kennt wohl alle die Fabeln von den Gliedern und dem Magen. Es steht fest, daß, wenn aus irgend einem Grunde die Magen-tätigkeit gestört ist, alle Glieder darunter zu leiden haben. In den häufigsten Fällen werden die Launen des Magens durch die Verarmung des Blutes und die Abschwächung der Nerven hervorgerufen. Um diesem Uebel sicher abzuwehren, kommt nichts den Pink Pillen gleich.

Die Pink Pillen sind nicht nur ein außergewöhnlich mächtiger Erneuerer des Blutes und der Nervenkräfte. Sie sind ein Heilmittel, das noch dazu den besten Einfluß auf den Magen und die Verdauungstätigkeit hat. Die Pink Pillen wecken den Appetit, lindern die Magenkrämpfe, regen die Verdauung an und heben rasch die Kräfte.

Die Pink Pillen sind unbestreitbar eines der tätigsten Heilmittel gegen Blutarmut, Bleichsucht, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfweg, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépôt: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf Fr. 2.— per Schachtel.

KAISER-

beim täglichen Gebrauch im Waschwasser
gibt jugendfrischen, reinen Teint

BORAX

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.